

sich bald für die aufgefundenen Gegenstände, und da sie dieselben in Folge der grossen Concurrenz ziemlich hoch bezahlten, so fanden die Leute im Verkaufe der Gegenstände einen Ersatz für das angehoffte Gold.

Die bedeutendste Sammlung Hradischer Alterthümer hat wohl Herr Hüttdirector Grosse in Neuhütten, sie umfasst an 4000 Stück. Seiner Güte habe ich auch die vorliegende kleine Sammlung zu verdanken, die zwar nicht alle Arten von Gegenständen enthält, die gefunden wurden, immerhin aber ein ziemlich klares Bild des Charakters des Hradischer Fundes giebt. Eine ähnliche Sammlung ist auch nach Paris in die ethnographische Abtheilung der Weltausstellung geschickt worden.

Indem ich nun auf die Gegenstände selbst eingehe, muss ich bemerken, dass ich dieselben in der vorliegenden kleinen Sammlung nach dem Materiale, aus dem sie bestehen, geordnet habe und zwar:

Gegenstände aus Stein,

„ „ Thon,
 „ „ Knochen,
 „ „ Bronze,
 „ „ Eisen

und schliesslich Gegenstände aus diversem Material, als Bernstein, Glas etc.

1. Die Gegenstände aus Stein

sind sowohl der Anzahl, als auch der Mannigfaltigkeit nach am wenigsten zahlreich vertreten. Die sogenannte Steinperiode war eben schon lange vorüber. Von Steinäxten oder Steinhämmern, sogenannten Kelten, wurden nur wenig Exemplare gefunden, eines davon werden Sie unter den Steingegenständen finden. Sie gehören alle der neolithischen Periode oder der Zeit der polirten Steingeräthe an und sind theilweise durchbohrt, theilweise ohne Bohrung. Das Material ist meist Kieselschiefer und Diorit, Gesteinsarten, die in der Nähe des Hradischt vorkommen. Nebst diesen Steinkelten wurden noch runde durchlöcherste Steine, die zum Beschweren der Fischernetze oder beim Weben benutzt worden sein mögen, gefunden, ausserdem eine grosse Anzahl von Schleifsteinen in allen Grössen und Formen. An vielen derselben sieht man noch deutlich Einkerbungen und Rinnen, die durch das Schleifen spitziger Gegenstände, wahrscheinlich von Nadeln, entstanden sind. Auch eigenthümlich geformte Steine, kugelförmig oder säulenförmig, kommen vor, dieselben liegen meist in einer lockeren Asche. Solche Steine wurden auch an anderen Orten vielfach in Aschenurnen gefunden und heissen deshalb Urnensteine. Rechnet man noch einige Handmühlen aus Sandstein hinzu, so sind damit die Gegenstände aus Stein erschöpft. Ich besitze ebenfalls eine solche Handmühle, da dieselbe aber über 50 Kilo wiegt, so habe ich sie nicht mitbringen können.

2. Gegenstände aus Thon.

Ueber die ganze Fläche des Hradischt zerstreut findet man zahlreiche Bruchstücke von Thongefässen, aber meines Wissens ist noch kein ganzes Gefäss aufgefunden worden. Die Bruchstücke liegen nicht tief in der Erde und es mögen wohl die ursprünglichen Gefässe beim Ackern und bei der Bearbeitung des Bodens zerbrochen worden sein oder es sind dieselben schon in zerbrochenem Zustande in den Boden gekommen. Das Material, aus dem die Gefässe gefertigt waren, ist ein grober, halbgebrannter Thon, meist ohne Glasur und sind die Bruchstücke stets mehr oder weniger verziert. Manche derselben sind siebartig durchlöcherst und bildeten